



In den schönsten Farben stellt Schützenhöfer nun die WM dar. Das war nicht immer so.

„Ich bringe die Athleten, du zahlst. Das ist seine Welt.“

Hermann Schützenhöfer

► Gremien, trage und übernehme Verantwortung und werde mit Prozentzahlen abgespeist, ohne dass ich weiß, was wirklich los ist und wo welche Gelder fließen?“ (siehe Faksimile S. 18).

Für jene, die das Geld locker machen müssen, ist allerdings der absolute Betrag entscheidend – würde man meinen. Schützenhöfer hingegen, dem diese Problematik bei der Besprechung in Schladming im April 2012 vor Augen geführt wurde, sah diesen Punkt jedoch vergleichsweise entspannt: Das sei ihm „schon wieder fast“ egal,

ließ er im Gespräch durchblicken. Eigenartig: Es geht schließlich um Steuergeld.

Rechnungshof hat geprüft.

Die Planaibahnen mussten jedenfalls genau auf die Rechnung achten. Zum Hintergrund: Die WM fand vorwiegend auf dem Gelände der Bahnen statt. Sie gehören zu 62 Prozent dem Land, zu 23 Prozent dem Bund und noch zahlreichen anderen, kleineren Gesellschaftern. Entscheidend dürfte nun jedoch der Bundesanteil werden. Nicht zuletzt dieser soll der Grund dafür sein, dass der Bundesrechnungshof nun die Infrastrukturausgaben im Zuge der WM prüft. Die Prüfer sollen eine Menge – für die Politiker unangenehme – Fragen gestellt haben. Ob der Bericht noch vor der Landtagswahl am 31. Mai veröffentlicht wird, darf allerdings bezweifelt werden.

Der Rechnungshof prüft konkret die Infrastrukturmaßnahmen. Dabei wird das gestrenge Auge der Prüfer wohl auch auf den sogenannten

„Loop“ fallen; dieser war ein Wahrzeichen im Zielgelände und musste weichen, weil Schröcksnadel dort etwas anderes bauen wollte. Planaibahnenchef Trummer wurde von Schützenhöfer in einer eiligst einberufenen Pressekonferenz kurzerhand abgesetzt, weil er dazu nicht bereit war. Das war sechs Monate vor der WM – nur

„Dann lacht sich der Schröcksnadel eins ins Fäustchen. Weil der spielt uns ja alle aus.“

Hermann Schützenhöfer

drei Monate nach der auf Band aufgezeichneten Besprechung in Schladming. Diese wurde von Beteiligten übrigens als „Hilfeschrei“ an die Landesspitze bezeichnet. Genützt hat es offenbar nicht viel.

Grüne wollen „Endabrechnung“.

Dabei machte Schützenhöfer in der Besprechung aus seinem Herzen keine Mördergrube. Er habe SPÖ-Landeshauptmann Franz Voves zuvor am Telefon gesagt, „Ich fange mir mit dem Schröcksnadel da nichts mehr an. Ich will nicht immer der Depperte sein.“ Er habe Voves jedoch versprochen, – offenbar mit Blick auf eine anschließende größere Sitzung – „dass ich den Schröcksnadel dort nicht blöd angehe (...). Zum Schluss zahle ja ich das.“ Schröcksnadel habe Voves vorher gesagt, „er dreht sofort den Nachtslalom ab“. Zum Hintergrund: Der Nachtslalom in Schladming ist neben Kitzbühel das Highlight im Ski-Weltcup. Dort sonnt sich Jahr für Jahr nicht zuletzt die Polit-Prominenz im Schein der Flutlichtanlage.

Lambert Schönleitner, Spitzenkandidat der steirischen Grünen, der sich seit Jahren mit dem Thema befasst, betont: „Wir fordern endlich eine Endabrechnung der WM in Schladming. Es ist schlimm, dass zwei Selbstdarsteller als Sparmeister dem ÖSV öffentliches Geld in den Rachen geworfen haben.“ Und weiter: „Wir wollen endlich die Geldflüsse kennen und die Frage beantwortet bekommen: Stimmt es, dass das gesamte Einsparpotenzial des Landes 2012 in die Ski WM hineingepumpt wurde?“

Zum Hintergrund: Den Zuschlag für die Ski-WM erhielt Schladming im Mai 2008. Ausgetragen wurde die WM von 4. bis 17. Februar 2013. Das Ennstaler 4.500-Personen-